

Nr. 108 | Januar 2011

## Willkommen!

*Liebe EWN-LeserInnen,*

jede Minute gehen weltweit Waldflächen in der Größe von 36 Fußballfeldern dauerhaft verloren. Insbesondere die Abholzung der tropischen Regenwälder zerstört Lebensräume von Hunderten von Tier- und Pflanzenarten pro Tag. Auch die Böden erodieren, das Trinkwasser versiegt und der Treibhausgas-Ausstoß steigt. Vor diesem Hintergrund haben die Vereinten Nationen das Jahr 2011 zum Internationalen Jahr des Waldes erklärt. In der entsprechenden Resolution haben sich alle 192 Mitgliedstaaten der UN dabei unter anderem den Stopp der Abholzung, den flächenhaften Ausbau von Schutzgebieten und die Mobilisierung von Geldern für die nachhaltige Waldbewirtschaftung zum Ziel gesetzt. Darüber hinaus möchte die Staatengemeinschaft mit dem Internationalen Jahr die öffentliche Aufmerksamkeit für den Wald erhöhen. Das Internationale Jahr der Wälder richtet sich also nicht nur an Regierungen, WaldbesitzerInnen, FörsterInnen und HolzhändlerInnen. Auch jeder Einzelne kann als VerbraucherIn oder NutzerIn durch bewussten Konsum und achtsames Verhalten im eigenen Land und weltweit zum Schutz der Wälder beitragen.

*Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / GIZ GmbH*

In den heutigen **Eine Welt Nachrichten** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Partnergesuche
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Hinweise

Veranstaltungshinweise online unter [service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html](http://service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html)  
Email- und Internetangaben sind in der \*EWN\* als Hyperlink eingerichtet.

**\*\*\*Die nächsten EWN erscheinen am 21. Februar 2011\*\*\***

## Über uns

### **Startschuss zum Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“**

Die Servicestelle lobt zum fünften Mal den Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ aus und sucht die fairen Kommunen in Deutschland. Bewerben Sie sich! 100.000 Euro Preisgeld werden auf fünf Preisträger verteilt. Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit, sich mit Ihren Aktivitäten bundesweit zu profilieren und auf der Preisverleihung vom Schirmherrn, Bundesentwicklungsminister Dirk Niebel, in Marburg ausgezeichnet zu werden.

Einsendeschluss ist der 15. Juli 2011.

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/4460- 1632, Fax: 0228/4460-1601, [michael.marwede@giz.de](mailto:michael.marwede@giz.de), Christiane Becker, Fon 06171/623603, [christiane.becker@L-B.de](mailto:christiane.becker@L-B.de), [www.service-eine-welt.de/hauptstadtff/hauptstadtff-start.html](http://www.service-eine-welt.de/hauptstadtff/hauptstadtff-start.html)

### **Broschüre zu Nord-Süd-Schulpartnerschaften**

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein hat gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Schleswig-Holstein und der Servicestelle die Orientierungshilfe „Nord-Süd-Schulpartnerschaften – wie geht das?“ in zweiter, aktualisierter Auflage herausgegeben. Die Broschüre gliedert sich in verschiedene Bausteine, die sowohl neuen als auch bestehenden Partnerschaften Anhaltspunkte geben und Schritte aufzeigen, wie eine Partnerschaft mit dem Süden verwirklicht werden kann. Die Bausteine befassen sich mit Partnersuche und Kontaktvermittlung, der Verankerung der Partnerschaft in der Schule, der Integration in den Schulunterricht und Schulalltag, mit Kommunikation und Kontaktpflege sowie mit Finanzierungsmöglichkeiten und Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus gibt es nützliche Adressen und Links. Die Broschüre kann kostenfrei bei der Servicestelle bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Kontakt: SKEW, Christian Wilhelm, Fon 0228/4460-1631, Fax 0228/4460-1601, [christian.wilhelm@giz.de](mailto:christian.wilhelm@giz.de), [www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html](http://www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html)

### **Dokumentation zum internationalen Bürgerhaushaltskongress**

Die Servicestelle hat gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung die Dokumentation des internationalen Kongresses zu Modellen des Bürgerhaushalts herausgegeben. Mehr als 160 ExpertInnen und PraktikerInnen aus 13 Ländern diskutierten am 21. und 22. Januar 2010 in Berlin über den kommunalen Bürgerhaushalt. Alle Vorträge und Diskussionsrunden über die verschiedenen Modelle und Instrumente des Bürgerhaushaltes finden sich in dieser Dokumentation. Die Berichte von Bürgerhaushalten in Lateinamerika, Afrika, China, Kanada und Europa stießen bei den deutschen KommunalvertreterInnen auf großes Interesse und haben gezeigt, dass der globale Süden in einigen Fällen weiter ist als Deutschland. Die Dokumentation soll helfen, neue Elemente, Instrumente und Erfahrungen des Bürgerhaushaltes kennen zu lernen und dazu anregen, darüber nachzudenken, was Ihre Kommune austauschen, übernehmen oder anpassen kann. Die Dokumentation ist als deutsche und englische Ausgabe verfügbar und kann kostenfrei bei der Servicestelle bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Kontakt: SKEW, Christian Wilhelm, Fon 0228/4460-1631, Fax 0228/4460-1601, [christian.wilhelm@giz.de](mailto:christian.wilhelm@giz.de), [www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html](http://www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html), [www.buergerhaushalt.de](http://www.buergerhaushalt.de)

### **Studie über weltweite Bürgerhaushalte**

Die Servicestelle hat die Studie „Vom Süden lernen: Bürgerhaushalte weltweit – eine Einladung zur globalen Kooperation“ herausgegeben. Ein internationales AutorInnenteam,

welches sich aus Dr. Carsten Herzberg, Prof. Dr. Yves Sintomer, Giovanni Allegretti und Dr. Anja Röcke zusammensetzt, nimmt die LeserInnen mit auf eine Reise rund um den Globus, auf der ganz unterschiedliche Formen und Ausprägungen des Erfolgsmodells „Bürgerhaushalt“ kennen gelernt werden. Bürgerhaushalte sind ein besonderes Projekt der Entwicklungskooperation: Im globalen Süden erfunden, wurden sie von Ländern des Nordens aufgegriffen. Bürgerhaushalte sind in sehr unterschiedlichen Gesellschaften, Kulturen und politischen Systemen zu finden. Während sie in manchen Fällen für eine Stärkung der Bürgergesellschaft oder für eine Vertiefung der repräsentativen Demokratie stehen, dienen sie in anderen zur Bekämpfung von Korruption oder einer ersten Öffnung verschlossener Strukturen. Aufgrund unterschiedlicher Voraussetzungen und Formen bieten sich Bürgerhaushalte für einen weltweiten Dialog an. Die Studie über die Bürgerhaushalte in der Welt stellt diese Vielfalt dar und zeigt Beispiele aus verschiedenen Kontinenten auf. Die Publikation richtet sich an jene, die in Praxis und Wissenschaft an der Weiterentwicklung von Bürgerhaushalten interessiert sind. Es werden verschiedene Methoden vorgestellt, als auch über Hintergründe und Netzwerke berichtet. Die Dokumentation ist als deutsche und englische Ausgabe verfügbar und kann kostenfrei bei der Servicestelle bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Kontakt: SKEW, Christian Wilhelm, Fon 0228/4460-1631, Fax 0228/4460-1601,  
[christian.wilhelm@giz.de](mailto:christian.wilhelm@giz.de), [www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html](http://www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html),  
[www.buergerhaushalt.de](http://www.buergerhaushalt.de)

### **Bundesweites Netzwerktreffen zum Bürgerhaushalt**

Die Servicestelle veranstaltet am 2. Februar 2011, von 11 bis 16 Uhr in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung das siebte bundesweite Netzwerktreffen zum Bürger- und Beteiligungshaushalt in thüringischen Eisenach. Das Netzwerktreffen beleuchtet unter anderem das Thema „Sparen mit Bürgerhaushalt“. Darüber hinaus werden Erfahrungen aus Peru und Argentinien sowie Bürgerhaushaltsnetzwerke auf Länderebene am Beispiel von Thüringen diskutiert. Das Programm und den Rückmeldebogen gibt es im Internet.

Kontakt: SKEW, Christian Wilhelm, Fon 0228/4460-1631, Fax 0228/4460-1601,  
[christian.wilhelm@giz.de](mailto:christian.wilhelm@giz.de), [www.service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html](http://www.service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html)

### **Pressespiegel 2010 der Servicestelle**

Der Pressespiegel 2010 der Servicestelle ist erschienen. Er enthält eine bunte Mischung der Schwerpunktthemen der Servicestelle wie die Internationale Konferenz zum Thema Bürgerhaushalt im Januar 2010, den Expertenaustausch in Vorbereitung der WM 2010 in Südafrika, Netzwerktreffen und Erfahrungsaustausch rund um den Fairen Handel sowie zum Abschluss des Jahres die große Konferenz zum Thema Kommunale Partnerschaften mit Afrika. Der Pressespiegel kann gedruckt kostenfrei bestellt werden.

Bezug: SKEW, Renate Wolbring, Fon 0228/4460-1633, Fax 0228/44601601, [info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de),  
[www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)

### **Servicestelle mit neuer Adresse und neuen E-Mails**

Seit Jahresbeginn firmiert die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. Außerdem erreichen Sie uns nur noch bis Jahresende unter den alten E-Mail-Adressen; die Neuen enden auf @giz.de. Bitte passen Sie Ihre Daten entsprechend an.

## Termin-Nachlese

02.09 bis 03.09.2010, Berlin

### **Berliner Sommerdialog 2010**

Unter dem Titel „Städtische Kooperationen mit Migrations-Netzwerken – Chancen für Entwicklung, Frieden und Integrationspolitik“ fand der Berliner Sommerdialog 2010 statt. Veranstaltet wurde er von der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF) und der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ). WissenschaftlerInnen und PraktikerInnen aus aller Welt kamen dabei im Berliner Rathaus zusammen, um die verschiedenen Kooperationsformen zwischen Städten und transnationalen Migrations- und Diaspora-Netzwerken zu analysieren und Empfehlungen für eine verstärkte und systematischere Zusammenarbeit abzugeben. Renate Hechenberger, Leiterin der Stelle für internationale Angelegenheiten in München, berichtete über die Erfahrungen der Stadt München aus dem inzwischen abgeschlossenen Pilotprojekt „Migration und Entwicklung auf lokaler Ebene – Zusammenarbeit mit Diasporen“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt. Ein ausführlicher Bericht der Konferenz sowie alle Reden können stehen nun im Internet bereit. In der aktuellen Ausgabe der „SEF News“ findet sich zudem ein Interview mit der Soziologin und Eröffnungsdrednerin des Sommerdialogs, Prof. Saskia Sassen, über die Rolle von MigrantInnen in der globalisierten Stadt.

[www.sef-bonn.org/download/veranstaltungen/2010/2010\\_bsd\\_doku\\_de.pdf](http://www.sef-bonn.org/download/veranstaltungen/2010/2010_bsd_doku_de.pdf), [www.sef-bonn.org/inc/sef.events.inhalt.php?txt=120&von=1990&bis=2010&art=8&stitel=&schlagwort=&bool=OR&lang=de#v120](http://www.sef-bonn.org/inc/sef.events.inhalt.php?txt=120&von=1990&bis=2010&art=8&stitel=&schlagwort=&bool=OR&lang=de#v120), [www.sef-bonn.org/download/publikationen/sef\\_news/news\\_herbst-winter\\_2010\\_de.pdf](http://www.sef-bonn.org/download/publikationen/sef_news/news_herbst-winter_2010_de.pdf)

## Materialien & Medien

### **Leitfaden zum Energiesparen in öffentlichen Liegenschaften**

Das Kompetenzzentrum Contracting für öffentliche Gebäude der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) hat einen neuen Leitfaden zum Einsparen von Energiekosten und Kohlendioxid-Emissionen herausgegeben. Darin wird das Vorgehen beim Energieliefer-Contracting geschildert, angefangen von der Projektentwicklung über die Ausschreibung bis zur Bewertung der Angebote und dem Vertragsabschluss. Im ersten Teil werden Erfahrungen aus Vergabeverfahren in Bundesliegenschaften vermittelt, typische Fragen der Bauverwaltungen beantwortet und alle wesentlichen Schritte des Energieliefer-Contractings geschildert. Der zweite Teil enthält Arbeitsmaterialien zur rechtssicheren Vergabe von Energieliefer-Contracting-Verträgen. Dazu gehören Musterdokumente für die Bekanntmachung der Vergabe, die Aufforderung zur Abgabe der Angebote und die Verträge zur Strom- und Wärmelieferung. Auf einer mitgelieferten CD finden sich die Musterdokumente und verschiedene Berechnungswerkzeuge. Der Leitfaden „Energieliefer-Contracting“ wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) entwickelt, kostet 75 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer und kann über das Internet bestellt werden.

[www.zukunft-haus.info/publikationen](http://www.zukunft-haus.info/publikationen)

### **UBA-Studie zur Anpassung an den Klimawandel**

Der globale Klimawandel ist längst auch in Deutschland real. Wie das Umwelt- und Planungsrecht darauf reagieren muss, beantwortet eine neue Studie des Umweltbundesamtes (UBA). Sie zeigt, dass einige Rechtsgebiete, wie das Gewässerschutzrecht, bereits auf einem guten Weg sind. Andere, wie das Raum- und Fachplanungsrecht, müssen dagegen noch angepasst werden, damit bei der Zulassung von Infrastrukturprojekten die Folgen des Klimawandels, wie eine Zunahme von Extremwetterereignissen, stärker berücksichtigt werden. Das Gutachten „Rechtlicher Handlungsbedarf für die Anpassung an die Folgen des

Klimawandels – Analyse, Weiter- und Neuentwicklung rechtlicher Instrumente“ von Dr. Moritz Reese, Dr. Stefan Möckel, Dr. Jana Bovet und Prof. Dr. Wolfgang Köck ist im Erich Schmidt Verlag GmbH & Co erschienen und kostet 64,80 Euro.

[www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql\\_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=4047](http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=4047)

### **Klimasparbuch für Bremen**

Nach München und Frankfurt am Main gibt es nun auch ein Klimasparbuch für Bremen. Das von der BEKS EnergieEffizienz GmbH und dem oekom verein herausgegebene „Klimasparbuch Bremen 2011“ enthält neben Tipps für eine nachhaltigere Lebensweise auch Gutscheine für klimafreundliche Produkte und Dienstleistungen in und um die Hansestadt. Die Angebote reichen von Rabatten auf Fahrradkurierdienste, Biobrot über einem kostenlosen klimaneutralen Webhosting-Angebot bis hin zu einer gratis Heizungspumpe. Das „Klimasparbuch Bremen 2011“ erscheint im Rahmen der Initiative „Klimafreunde Bremen“. Es ist zum Preis von 6,90 Euro im Buchhandel und online über den oekom verein erhältlich.

[www.oekom.de/buecher/buchreihen/klimasparbuch/buch/klimasparbuch-bremen.html](http://www.oekom.de/buecher/buchreihen/klimasparbuch/buch/klimasparbuch-bremen.html)

### **Neue Studie zu Menschenrechten beim Kakaoanbau**

Weltweit bauen rund 5,5 Millionen Kleinbauern Kakao an. Niedrige und unsichere Einkommen, schlechte Arbeitsbedingungen sowie Kinderarbeit sind dabei weit verbreitet. Daran haben bisher auch zahlreiche Initiativen zum Schutz von Menschenrechten im Kakaosektor nicht viel geändert. Zu diesem Schluss kommt eine neue Studie des Instituts für Entwicklung und Frieden (INEF). Wie der Autor Friedel Hütz-Adams feststellt, hätten Verbände der Schokoladen- und Kakaohersteller im Jahr 2001 mit dem „Harkin-Engel-Protokoll“ zwar eine freiwillige Vereinbarung gegen die schlimmsten Formen der Kinderarbeit geschlossen. Die Umsetzungsfristen seien jedoch mehrfach verlängert worden und es zeichne sich bis heute nicht ab, wann es vollständig umgesetzt sein werde. Auch Versuche mehrerer Unternehmen des Kakaosektors, die eigene Lieferkette zu kontrollieren und gegen Missstände in den Anbauländern vorzugehen, erfassten erst einen kleinen Teil des Marktes. Die Studie „Menschenrechte im Anbau von Kakao. Eine Bestandsaufnahme der Initiativen der Kakao- und Schokoladenindustrie“ entstand im Rahmen des Leuchtturmvorhabens „Menschenrechte, Unternehmensverantwortung und Nachhaltige Entwicklung“ des INEF. Sie kann im Internet heruntergeladen werden.

[http://humanrights-business.org/files/menschenrechte\\_im\\_anbau\\_von\\_kakao\\_huetz-adams.pdf](http://humanrights-business.org/files/menschenrechte_im_anbau_von_kakao_huetz-adams.pdf)

### **Bericht zur Umwelt in Europa**

Die Europäische Umweltagentur (EUA) hat ihren vierten Bericht „Die Umwelt in Europa – Zustand und Ausblick“ (SOER 2010) veröffentlicht. An der Bestandsaufnahme haben die Umweltbehörden von 38 europäischen Ländern mitgearbeitet. Der Bericht enthält themenspezifische Bewertungen zentraler Umweltthemen wie Klimawandel, biologische Vielfalt, Landnutzung, Luftverschmutzung, Meeresumwelt und Konsum. Er bietet BürgerInnen die Möglichkeit, sich über umweltpolitische Trends und Prognosen zu informieren. Der Bericht steht im Internet zum Download bereit.

[www.eea.europa.eu/soer/synthesis/translations/die-umwelt-in-europa-2014](http://www.eea.europa.eu/soer/synthesis/translations/die-umwelt-in-europa-2014)

### **Broschüre zur Zusammenarbeit beim Klimaschutz**

Auch wenn die Auswirkungen des Klimawandels in Europa regional sehr unterschiedlich sind, lassen sich Klimaschutz und Klimaanpassung vor Ort durch eine europäische Zusammenarbeit verbessern. Der Erfahrungsaustausch von Städten und Regionen über Ländergrenzen hinweg und die gemeinsame Entwicklung von Instrumenten zur Förderung des Klimaschutzes werden unter anderem auch durch das Programm zur europäischen

transnationalen Zusammenarbeit (INTERREG VI B) der Europäischen Union gefördert. Unter dem Titel „Transnationale Perspektiven für Klimaschutz und Klimaanpassung – Wie Kommunen und Regionen INTERREG IV B nutzen können“ hat das Bundesinstitut für Bau, Stadt und Raumforschung (BBSR) eine Broschüre herausgegeben. Darin werden kommunale Projekte vorgestellt, die erfolgreich am INTERREG VI B teilgenommen haben. Gleichzeitig erhalten interessierte Kommunen Tipps und Hinweise zur Teilnahme an dem EU-Förderprogramm. Die Broschüre kann kostenfrei bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: Bundesinstitut für Bau, Stadt und Raumforschung (BBSR), Beatrix Thul, [beatrix.thul@bbr.bund.de](mailto:beatrix.thul@bbr.bund.de), Stichwort: Klimaschutz und Klimawandel,

[www.bbsr.bund.de/cln\\_016/nn\\_23566/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/Sonderveroeffentlichungen/2010/DL\\_TransnationalePerspektivenKlimaschutz,templated=raw,property=publicationFile.pdf/DL\\_TransnationalePerspektivenKlimaschutz.pdf](http://www.bbsr.bund.de/cln_016/nn_23566/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/Sonderveroeffentlichungen/2010/DL_TransnationalePerspektivenKlimaschutz,templated=raw,property=publicationFile.pdf/DL_TransnationalePerspektivenKlimaschutz.pdf)

## **Studie zum Umweltbewusstsein in Deutschland**

Die Umweltpolitik ist für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen wichtig. Das zeigt die repräsentative Umfrage zum Umweltbewusstsein, die das Umweltbundesamt (UBA) im Frühjahr 2010 durchgeführt hat. Danach erwarten fast zwei Drittel der 2.008 befragten Personen ein aktiveres politisches Handeln und eine Vorreiterrolle Deutschlands in der internationalen Klimapolitik. Drei Viertel sehen große Potenziale zum Umwelt- und Klimaschutz bei Industrie und Staat. Auch die Bereitschaft, durch das eigene umweltfreundliche Konsumverhalten einen Beitrag zu leisten, ist der Umfrage zufolge groß. Die Studie „Umweltbewusstsein in Deutschland 2010 – Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage“ kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

[www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql\\_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=4045](http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=4045),  
[www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/4045.pdf](http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/4045.pdf)

## **Europäischer Entwicklungsbericht**

Im Rahmen der Europäischen Entwicklungstage wurde im Dezember 2010 in Brüssel die zweite Ausgabe des Europäischen Entwicklungsberichts vorgestellt. Nachdem der erste so genannte European Report on Development (ERD) der Überwindung von „Fragilität“, also dem Phänomen einer zunehmenden Zahl von politisch schwachen Staaten in Afrika gewidmet war, beschäftigt sich die zweite Ausgabe mit sozialer Sicherung in Subsahara-Afrika. Der Bericht knüpft damit an Forschungsergebnisse der vergangenen Jahre an, die die zentrale Rolle sozialer Sicherung für die ökonomische und politische Entwicklung in Entwicklungsländern aufzeigen. Danach sind Menschen ohne Zugang zu sozialen Sicherungssystemen nach Krankheit, Missernte oder Erwerbsunfähigkeit gefährdet, noch stärker in die Armut abzurutschen. Der Bericht steht im Internet zum Download bereit.

<http://erd.eui.eu/erd-2010/>, <http://erd.eui.eu/erd-2010/final-report/>

## **Neue Ausgabe der „Digital Development Debates“**

Die zweite Ausgabe des entwicklungspolitischen Webmagazins „Digital Development Debates“ ist online. Unter dem Titel „Doing Business“ beschäftigen sich mehr als 20 AutorInnen mit der entwicklungspolitischen Perspektive unternehmerischen Handelns. So hinterfragt Teresa Fogelberg von der „Global Reporting Initiative“ den Boom der „Corporate Social Responsibility“ und plädiert dafür, die Bemühungen von Unternehmen genau zu dokumentieren. Laura Reynolds vom „Center for Fair and Alternative Trade“ untersucht die Möglichkeiten und Grenzen des Fairen Handels und die Herausforderungen, die in den nächsten Jahren auf den Wirtschaftszweig zukommen werden. Oliver Schmidt, der in Uganda Mikrofinanz lehrt, gibt einen Überblick über das stetig wachsende Feld der Mikrofinanz und erläutert, warum etwa Kleinstkredite seit einigen Jahren so erfolgreich sind. Weitere Beiträge

beschäftigen sich mit Öffentlich-Privaten Partnerschaften, Unternehmerinnenverbänden in Entwicklungsländern und fair gehandelter Mode. „Digital Development Debates“ erscheint vierteljährlich und widmet sich jeweils einem grundlegenden Thema der Entwicklungspolitik.  
<http://www.digital-development-debates.org>

### **Neue Flugschrift der Aktion 3.Welt Saar**

Die Aktion 3.Welt Saar hat unter dem Titel „Zehn kleine Negerlein – AfrikaBilder & Rassismus im Kinderbuch“ eine neue Flugschrift herausgegeben. Darin wird beschrieben, wie sich die Vorstellung von Afrika im scheinbar unpolitischen Kinder- und Jugendbuch niederschlägt, angefangen von der Bismarckzeit über den ersten und zweiten Weltkrieg und die unterschiedliche Entwicklung in der Kinderbuchliteratur der DDR und BRD bis heute. Die Flugschrift, die am 23. Dezember 2010 bereits der bundesweiten Ausgabe von „die tageszeitung“ beilag, kann bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: Aktion 3.Welt Saar, Weiskirchener Straße 24, 66679 Losheim am See, Fon 06872/9930-56, Fax 06872/9930-57, [mail@a3wsaar.de](mailto:mail@a3wsaar.de), [www.a3wsaar.de/](http://www.a3wsaar.de/),  
[www.a3wsaar.de/fileadmin/A3WSaar/flugschrift/Flugschrift-Zehn-kleine-Negerlein-AfrikaBild-im-Kinderbuch-Dezember-2010.pdf](http://www.a3wsaar.de/fileadmin/A3WSaar/flugschrift/Flugschrift-Zehn-kleine-Negerlein-AfrikaBild-im-Kinderbuch-Dezember-2010.pdf)

### **Neue Toolbox „Internationale Begegnungen organisieren“**

Die Datenbank für internationale Jugendarbeit der Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V. (IJAB) hat einen Leitfaden für internationale Begegnungen entwickelt. Die Toolbox „Internationale Begegnungen organisieren“ bietet Teams der internationalen Jugendarbeit mit wenig Erfahrung nützliches Know-how, wie internationale Jugendbegegnungen mit Erfolg organisiert werden können. Aufbau und Inhalt orientieren sich an den einzelnen Phasen der Organisation: Angefangen von der Planung und Vorbereitung über die Durchführung bis hin zur Nachbereitung ist die Toolbox chronologisch gegliedert und unterstützt Teams Schritt für Schritt mit Tipps und Hinweisen.

[www.dija.de/toolbox-internationale-begegnungen-organisieren/](http://www.dija.de/toolbox-internationale-begegnungen-organisieren/)

### **Tipps**

### **Projekt „10.000.000 Schritte – DBU überall in Deutschland“**

Der Terminplan für das Projekt „10.000.000 Schritte – DBU überall in Deutschland“ für 2011 steht fest. Ziel der Initiatorin Dr. Heidi Lehmal und ihres Bremer Vereins „10.000.000 Schritte – fit durch Deutschland“ ist es, Gesundheitsprävention durch Bewegung mit Wissensvermittlung im Umweltschutz zu verbinden. Auf jeweils einwöchigen Wandertouren zu ökologischen Projekten legen die TeilnehmerInnen täglich bis zu 25 Kilometer zurück und halten ihre Eindrücke im „Goldenen Buch der 10.000.000 Schritte“ fest. Vom 22. bis 29. März 2011 geht es zwischen Hamburg und Lübeck um die Ressource Wasser und nachhaltige Stadtentwicklung. Vom 10. bis 17. April 2011 dreht sich bei der Wanderung vom Saarland bis nach Trier alles um Ökologie und Naturschutz in Bildung und Handwerk. Nachhaltiger Konsum und Lebensstil stehen vom 15. bis 23. Mai 2011 zwischen Nürnberg, Neumarkt und Hilpoltstein im Mittelpunkt. Vom 11. bis 19. Juni 2011 geht es zwischen Zittau, St. Marienthal und Görlitz um Umweltbildung in Einrichtungen und in der Natur und vom 10. bis 17. Juli 2010 steht zwischen Bayreuth, Bad Staffelstein und dem Fichtelgebirge das Thema „Arten und Kulturgüter schützen – Vielfalt erhalten“ im Fokus. Da das Projekt von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert wird, führt die Abschlusswanderung vom 4. bis 11. August 2010 unter dem Motto „Vielfalt in der Natur und in der DBU-Förderung“ vom Dümmer See über Osnabrück nach Melle. Die Teilnahme an einer einwöchigen Wandertour kostet 270 Euro inklusive Unterkunft und Frühstück. Auch Tageswanderer sind willkommen.

[www.1000000schritte.de/](http://www.1000000schritte.de/)

## **Erweiterte Förderung von Vorhaben im lokalen Klimaschutz**

Seit 2008 hat das Bundesumweltministerium (BMU) etwa 900 Kommunen beim lokalen Klimaschutz unterstützt. Aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative wurden etwa die Entwicklung von Klimaschutzkonzepten und Modellprojekten angestoßen sowie die Einstellung von KlimaschutzmanagerInnen zur Umsetzung dieser Konzepte erleichtert. Auch Klimaschutztechnologien in der Stromnutzung, etwa bei der kommunalen Straßenbeleuchtung, konnten zur Anwendung gebracht werden. Neben diesen bewährten Fördertatbeständen gibt es seit Beginn des neuen Jahres weitere Fördermöglichkeiten für Vorhaben im lokalen Klimaschutz. Unter dem Titel „Masterplan 100 % Klimaschutz“ unterstützt das BMU Kommunen nun auch bei der Erstellung von Konzepten und deren Umsetzung mit einer Förderquote von 80 Prozent, wenn sie ihre Treibhausgas-Emissionen bis 2050 um mindestens 95 Prozent senken wollen. Zudem können Kommunen, die ihre Straßen- und Außenbeleuchtung auf LED-Technik umrüsten, eine Förderung von 40 Prozent erhalten. Neu eingeführt wird auch die Unterstützung des lokalen Klimaschutzmanagers in seiner Umsetzungsarbeit. Er erhält ein eigenes Budget für Klimaschutzmaßnahmen, die eine Treibhausgasminderung von mindestens 80 Prozent erreichen. Für alle Maßnahmen im Rahmen der novellierten Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen stehen insgesamt 30 Millionen Euro bereit. Kommunen sowie kulturelle und soziale Einrichtungen können sich bis zum 31. März 2011 für eine Förderung beim Projektträger Jülich bewerben.

[www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen](http://www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen)

## **Mitmachen beim Jugendkongress zur Biodiversität**

Das Bundesumweltministerium (BMU), das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) laden bis zu 200 junge Menschen zwischen 16 und 25 Jahren ein, vom 6. bis 8. Mai 2011 am Jugendkongress Biodiversität in Osnabrück teilzunehmen. Auf dem Kongress, der unter dem Motto „Jugend|Zukunft|Vielfalt“ steht, können die Jugendlichen eigene Ideen und Projekte zum Thema Biodiversität entwickeln. Neben „Themen-Teams“, die zum Kongressthema diskutieren und planen, wird es auch so genannte Dokumentations-Teams geben. Sie begleiten die dreitägige Veranstaltung aus dem Blickwinkel der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und fertigen Filme, Bildmaterial, Broschüren-, Internet- und Preetexte an. Am Abschlusstag fertigen die TeilnehmerInnen zudem gemeinsam ein Kunstwerk, das das Ergebnis des Jugendkongresses versinnbildlichen soll. Anreise, Unterkunft und Verpflegung werden übernommen. Einzelpersonen oder Gruppen mit bis zu fünf Personen können sich mit ihren Ideen in Form von kurzen Texten, Bildern oder einem Kurzfilm bis zum 24. Februar 2011 im Internet um die Teilnahme am Kongress bewerben.

[www.jugend-zukunft-vielfalt.de](http://www.jugend-zukunft-vielfalt.de)

## **Neue Kampagne der Aktion Gemeinsinn**

Im Rahmen ihrer Kampagne „Werden Sie ein Geldverbesserer“ ruft die „Aktion Gemeinsinn“ VerbraucherInnen auf, ihre Kaufentscheidung als politisches Instrument zu nutzen und damit Einfluss auf Produktionsweisen und Warenangebote zu nehmen. So soll den Menschen in Deutschland vor Augen geführt werden, welchen enormen Einfluss sie ausüben können, wenn Kaufentscheidungen als politischer Mitgestaltungsakt verstanden werden und dem Postulat der nachhaltigen Entwicklung folgen. Unterstützt wird die Aktion von Zeitungsanzeigen und öffentlichen Appellen sowie einer Broschüre, die in knapper und verständlicher Form in die Thematik einführt und den KonsumentInnen praktische Tipps unter anderem für den Einkauf von Lebensmitteln, Kleidung und elektronischen Produkten liefert. Weitere Informationen und die Broschüre gibt es im Internet.

[www.gemeinsinn.de/](http://www.gemeinsinn.de/), [www.gemeinsinn.de/assets/files/090513BroschuereBegleitt.pdf](http://www.gemeinsinn.de/assets/files/090513BroschuereBegleitt.pdf)



## Hintergrund

### **Bürgerbeteiligung zum Haushalt in Bonn**

Die Bonner BürgerInnen können bei Aufstellung des städtischen Haushalts erstmals mitreden. Unter dem Motto „Bonn packt´s an“ können sie vier Wochen lang im Internet eigene Vorschläge machen. Das eigens eingerichtete Internetportal lässt dabei alle Optionen zu: Die BürgerInnen können nicht nur die von der Verwaltung eingestellten Vorschläge bewerten und kommentieren. Sie können auch eigene Vorschläge einbringen, die dann wie die bereits voreingestellten Diskussionsvorschläge von den NutzerInnen des Portals bewertet werden. Struktur und Design des Internetauftritts orientieren sich an denen der Städte Solingen und Essen, die diese Form der Bürgerbeteiligung am Haushalt bereits durchgeführt haben. Neu in Bonn ist allerdings, dass die 50 am besten bewerteten Bürgervorschläge als Anträge formuliert und mit Stellungnahmen versehen in die politischen Beratungen gegeben und dort entschieden werden. Nach Abschluss der Haushaltsberatungen im Sommer wird in einem Rechenschaftsbericht erläutert, mit welchen Ergebnissen die Bürgervorschläge im Haushalt 2011/2012 berücksichtigt wurden. Start der Bürgerbeteiligung ist am 18. Januar um 19.30 Uhr mit einer öffentlichen Veranstaltung im Haus der Stadtwerke. Das Portal ist bis zum 16. Februar 2011 freigeschaltet.

[www.bonn.de/rat\\_verwaltung\\_buergerdienste/buergermitwirkung/buergerbeteiligung\\_haushalt/index.html?lang=de](http://www.bonn.de/rat_verwaltung_buergerdienste/buergermitwirkung/buergerbeteiligung_haushalt/index.html?lang=de)

### **Maßnahmenprogramm der Bundesregierung zur Nachhaltigkeit**

Im Rahmen der seit 2002 verfolgten Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung hat deren Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung am 6. Dezember 2010 ein Maßnahmenprogramm für die Bundesverwaltung beschlossen. Danach sollen Bundesministerien und -behörden in Zukunft beim Bauen, Sanieren, Heizen oder Einkaufen anspruchsvollen Nachhaltigkeitsanforderungen genügen. Aus kommunaler Sicht ist das Programm unter zwei Gesichtspunkten von Interesse: Zum einen sind viele der beschlossenen Maßnahmen auch für eine Übernahme durch die Städte und Gemeinden geeignet, zum anderen werden die Kommunen und ihre Verbände ausdrücklich erwähnt. Insbesondere sollen die Gespräche mit den Ländern und den kommunalen Spitzenverbänden, die unter Leitung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) im Rahmen der gemeinsamen Arbeitsgruppe „Allianz für eine nachhaltige Beschaffung“ geführt werden, fortgesetzt werden. Diese Arbeitsgruppe knüpft an eine Studie des Beratungsunternehmens McKinsey an, die im Jahr 2008 im Auftrag des Bundesumweltministeriums (BMU) erarbeitet worden ist. Dort wurde erstmals ermittelt, wie eine klimafreundliche Beschaffung Kosten senken und neue Märkte für umweltfreundliche Produkte erschließen kann. Das zwölf Punkte umfassende Maßnahmenprogramm „Nachhaltigkeit konkret im Verwaltungshandeln umsetzen“ und die McKinsey-Studie stehen im Internet zum Download bereit.

[www.bundesregierung.de/nsc\\_true/Webs/Breg/nachhaltigkeit/Content/\\_\\_\\_Anlagen/2010-12-6-massnahmenprogramm-nachhaltigkeit-der-bundesregierung,property=publicationFile.pdf/2010-12-6-massnahmenprogramm-nachhaltigkeit-der-bundesregierung](http://www.bundesregierung.de/nsc_true/Webs/Breg/nachhaltigkeit/Content/___Anlagen/2010-12-6-massnahmenprogramm-nachhaltigkeit-der-bundesregierung,property=publicationFile.pdf/2010-12-6-massnahmenprogramm-nachhaltigkeit-der-bundesregierung),  
[www.bmu.de/produkte\\_und\\_umwelt/umweltfreundliche\\_beschaffung/mckinsey-studie/doc/42679.php](http://www.bmu.de/produkte_und_umwelt/umweltfreundliche_beschaffung/mckinsey-studie/doc/42679.php)

### **Europäischer Solarpreis für Stadt München**

Die Stadt München ist von der Europäischen Vereinigung für erneuerbare Energien (Eurosolar) für ihr Engagement im Einsatz für erneuerbare Energien mit dem Europäischen Solarpreis ausgezeichnet worden. Die bayerische Landeshauptstadt will bis 2050 so viel Strom aus erneuerbaren Energien erzeugen, dass die gesamte Stadt damit versorgt werden kann. Eine besonders große Rolle spielt in München dabei die Nutzung des solaren Potenzials. Dazu gibt es intensive Beratungen für Privatleute und öffentliche Einrichtungen.

Die Kommune macht auch dem Energieversorger, der in städtischem Besitz ist, klare Vorgaben zur Klimapolitik und zur Reduzierung des Kohlendioxid-Fußabdrucks. Der Europäische Solarpreis 2010 wurde in insgesamt sechs Kategorien vergeben. In der Kategorie „Städte, Gemeinden, Landkreise und Stadtwerke“ wurden neben der Stadt München die Region Apulien in Italien und das Burgenland in Österreich ausgezeichnet. Der Europäische Solarpreis wird seit 1994 jährlich an Kommunen, Unternehmen, Einzelpersonen sowie an Organisationen vergeben, die sich um die Nutzung und Anwendung erneuerbarer Energien verdient gemacht haben.

<http://www.eurosolar.de>

### **Offensive von Caritas und Diakonie für „grünen“ Einkauf**

In einem ökumenischen Modell-Verbundprojekt wollen Einrichtungen von Caritas und Diakonie ihren Einkauf von Produkten und Dienstleistungen nach ökologischen und sozialen Standards optimieren. Neben Energie und Lebensmitteln soll ein Schwerpunkt auf dem Kauf von Textilien sowie Pflege- und Hygieneprodukten liegen. In einem ersten Schritt sollen aktuelle Produkte und Dienstleistungen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit geprüft werden. Dann sollen Standards für den Einkauf entwickelt und in 30 Pflegeheimen sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe modellhaft beim täglichen Einkauf umgesetzt werden. Ziel des Projektes ist es, ein ökofaires integriertes Managementsystem zu entwickeln, das sich auch auf andere Sozial- und Pflegeeinrichtungen übertragen lässt. Das vom Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen (IKG) aus Schwerte initiierte Projekt wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) mit 400.000 Euro gefördert.

[www.dbu.de/123artikel30836\\_335.html](http://www.dbu.de/123artikel30836_335.html)

### **Sieger im Wettbewerb „Klimaneutrale Kommune“**

Die Gewinner des Wettbewerbs „Klimaneutrale Kommune“ des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg stehen fest: Die Städte Karlsruhe, Freiburg, Ludwigsburg, Horb am Neckar, Lörrach, Emmendingen, Staufen und die Gemeinden Allensbach und Aspach erhalten in einem ersten Schritt für ihren Weg zur klimaneutralen Kommune einen Zuschuss von 70 Prozent für eine Machbarkeitsstudie. Diese Studien sollen bis Ende September 2011 abgeschlossen werden. Anschließend stellt das Land für Umsetzungsmaßnahmen weitere Fördermittel bereit. Wie die baden-württembergische Umweltministerin Tanja Gönner betont, sollen die klimaneutralen Kommunen als gute Beispiele Schule machen.

[www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/76559/](http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/76559/), [www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/76559/Anlage\\_Klimaneutrale\\_Kommune.pdf?command=downloadContent&filename=Anlage\\_Klimaneutrale\\_Kommune.pdf](http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/76559/Anlage_Klimaneutrale_Kommune.pdf?command=downloadContent&filename=Anlage_Klimaneutrale_Kommune.pdf)

### **Immer mehr Fairtrade Towns in Deutschland**

Der Kreis der Fairtrade Towns in Deutschland wird immer größer: Die Stadt Vreden, der Landkreis Nordhausen, die Stadt Kirchheim unter Teck, der Stadtbezirk 05 Düsseldorf sowie die Städte Tübingen und Osnabrück haben im November und Dezember 2010 noch die Auszeichnung zur Fairtrade Town erhalten. Im Jahr 2010 sind somit in Deutschland 24 Titelträger neu dazugekommen und erhöhen so die Anzahl weltweit auf über 890 Fairtrade Towns. Der Titel „Fairtrade Town“ wird im Rahmen der gleichnamigen Kampagne vergeben, die weltweit in 18 Ländern durchgeführt wird. In Deutschland wurde die Kampagne im Januar 2009 vom Verein TransFair gestartet.

[www.vreden.de/publish/viewfull.cfm?objectid=644675be\\_e081\\_515d\\_740835158d9d3a31](http://www.vreden.de/publish/viewfull.cfm?objectid=644675be_e081_515d_740835158d9d3a31),  
[www.landratsamt-nordhausen.de/Pressemitteilungen.188.0.html?&no\\_cache=1&tx\\_ttnews\[pointer\]=3&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=1975&tx\\_ttnews\[backPid\]=188&cHash=e2beaafa2a](http://www.landratsamt-nordhausen.de/Pressemitteilungen.188.0.html?&no_cache=1&tx_ttnews[pointer]=3&tx_ttnews[tt_news]=1975&tx_ttnews[backPid]=188&cHash=e2beaafa2a), [www.kirchheim-teck.de/](http://www.kirchheim-teck.de/),

[www.duesseldorf.de/presse/pld/d2010/d2010\\_11/d2010\\_11\\_30/10113010\\_160.pdf](http://www.duesseldorf.de/presse/pld/d2010/d2010_11/d2010_11_30/10113010_160.pdf),  
[www.tuebingen.de/](http://www.tuebingen.de/), [www.osnabrueck.de/14478.asp](http://www.osnabrueck.de/14478.asp), [www.fairtrade-towns.de/](http://www.fairtrade-towns.de/)

## Organisation direkt

### **Neues UN-Organ zum Schutz der Frau**

Zum Jahreswechsel hat die neu gegründete Frauenrechtsorganisation der Vereinten Nationen in New York ihren Dienst aufgenommen. Die „UN Entity for Gender Equality and the Empowerment of Women“, kurz „UN Women“ genannt, soll bestehende internationale Verpflichtungen weiterentwickeln und weltweit auf deren Einhaltung und Umsetzung hinwirken. Andererseits soll sie entwicklungspolitische Programme durchführen, wofür ihr ein Budget von 500 Millionen US-Dollar zur Verfügung stehen soll. Ziel dieses Organs ist es, dass sich die UN vermehrt für die Gleichbehandlung der Frau, für bessere Aufstiegschancen und gegen die schutzlosen Frauen in der Welt einsetzen. UN Women ist das Ergebnis jahrelanger Verhandlungen zwischen den UN-Mitgliedstaaten und weltweiten VertreterInnen von Frauen bei der UN. Vorsitzende des neuen UN-Organs ist die ehemalige chilenische Präsidentin Michelle Bachelet.

[www.unwomen.org/](http://www.unwomen.org/)

## Monatshighlight

### **Marcelo Ebrard bestes Stadtoberhaupt der Welt**

Marcelo Ebrard, Bürgermeister von Mexiko-Stadt und Vorsitzender des Weltbürgermeisterrats zum Klimawandel, ist als bestes Stadtoberhaupt der Welt mit dem „World Mayor Award“ ausgezeichnet worden. Das internationale Netzwerk „City Majors“ lobte Ebrard vor allem für seinen Einsatz im Kampf gegen den Klimawandel. Unter der Leitung des 51-Jährigen hat die mexikanische Hauptstadt einen ehrgeizigen Klima-Aktionsplan verabschiedet, der die Emissionen des Molochs bis zum Jahr 2012 um zwölf Prozent senken soll. In der Wahl zum besten Stadtoberhaupt der Welt hatte sich Ebrard gegen mehr als 800 weltweit vorgeschlagene Stadtoberhäupter durchgesetzt. Auf dem zweiten Platz kam der Bürgermeister der US-amerikanischen Stadt Oklahoma City, Riace Mick Cornett, gefolgt von Domenico Lucano aus Riace in Italien. Der Oberbürgermeister von Ulm, Ivo Görner, der bei der Wahl ebenfalls die Endrunde erreicht hatte, belegte einen guten achten Platz. Der „World Mayor Award“ wird seit 2004 von dem internationalen Netzwerk „City Mayors“ mit Sitz in London organisiert. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben. In den letzten Jahren siegten Edi Rama aus Tirana, Dora Bakoyannis aus Athen, John So aus Melbourne und Helen Zille aus Kapstadt.

[www.worldmayor.com](http://www.worldmayor.com)

## Partnergesuche

### **Partnerschaftsgesuch aus dem Libanon**

Die libanesischen Ortschaften Bterram sind an einer Partnerschaft mit einer deutschen Kommune interessiert. Der Ort hat etwa 1.000 Einwohner und liegt unweit der Küste zwölf Kilometer südlich von Tripoli und 65 Kilometer nördlich von Beirut im Distrikt Al-Kurah, der für das Zisterzienserkloster Balamand bekannt ist. Aus diesem Kloster ging später die Balamand-Universität hervor. Begünstigt durch ein mildes Klima ist der Anbau von Oliven, Wein und Feigen seit Jahrhunderten der Haupterwerbszweig. Die EinwohnerInnen von Bterram sind

griechisch-orthodoxe Christen. Ehrgeiziges Ziel der neu gewählten Gemeindegemeinschaft ist es, Bttram zu einem Vorzeigemodell für die Ortschaften im Al-Kurah-Distrikt zu entwickeln. Dies soll vor allem durch eine verbesserte Verwaltung, die Bewahrung der gewölbten Häuser, die Begrünung des Ortsbildes und die verstärkte Einbeziehung der BürgerInnen bei der Umsetzung der Pläne geschehen. Weitere Informationen über Bttram gibt es auf der Internetseite der Gemeinde unter [www.bttram.com/](http://www.bttram.com/).

Infos: Rat der Gemeinden und Regionen Europas, Deutsche Sektion, Ines Spengler, Lindenallee 13-17, 50968 Köln, Fon 0221/3771-313, [ines.spengler@staedtetag.de](mailto:ines.spengler@staedtetag.de)

## Wettbewerbe

*Einsendeschluss 28.02.2011*

### **Kurzfilmwettbewerb „REC A<FAIR“**

Mit dem Kurzfilmwettbewerb „REC A<FAIR“ ruft das Forum Fairer Handel erfahrene AmateurfilmerInnen, FilmstudentInnen und professionelle FilmemacherInnen auf, Kurzfilme für das Internet zum Thema „Fairer Handel“ zu drehen. Ziel der Filme soll es sein, die Idee des Fairen Handels auf kreative Art zu vermitteln und den Fairen Handel bekannt machen. Unterstützt wird der Aufruf vom Bundesverband Deutscher Kurzfilm (AG Kurzfilm). Dem Gewinner des Wettbewerbs winkt eine Summe von 10.000 Euro. Die Zweit- bis Fünftplatzierten erhalten jeweils 1.000.

[www.recafair.de](http://www.recafair.de)

*Einsendeschluss 15.03.2011*

### **BundesUmweltWettbewerb**

Der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützte BundesUmweltWettbewerb (BUW) des Leibniz-Institutes für Pädagogik der Naturwissenschaften steht unter dem Motto „Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln“. Teilnehmen können Jugendliche zwischen 13 und 21 Jahren, einzeln oder im Team, auch als Schulklassen. Die Jugendlichen sollen Umweltthemen untersuchen und ihre Vorschläge vorstellen. Dabei wird der Wettbewerb in zwei Kategorien unterteilt: für Jugendliche von 13 bis 16 Jahren und für junge Erwachsene von 17 bis 21 Jahren. Die Preise reichen von Geld- und Sachpreise bis hin zu Förderangebote im Wert von 25.000 Euro. Größere Gruppen und Schulklassen können zudem erstmals den JahresSonderPreis „Mut zur Nachhaltigkeit“ gewinnen.

[www.bundesumweltwettbewerb.de](http://www.bundesumweltwettbewerb.de)

*Einsendeschluss 31.03.2011*

### **Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz“**

Zum dritten Mal suchen das Bundesumweltministerium (BMU) und die beim Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) angesiedelte „Servicestelle: Kommunaler Klimaschutz“ Kommunen und Regionen, die Vorbildliches beim Klimaschutz leisten. Voraussetzung für die Teilnahme sind erfolgreich realisierte Maßnahmen, Strategien oder Aktionen, die in besonderem Maße zur Reduzierung von Treibhausgasen beigetragen haben. Um faire Vergleichsbedingungen unter den Wettbewerbsbeiträgen zu schaffen, sind Bewerbungen in drei unterschiedlichen Kategorien möglich: Gebäudebezogene Maßnahmen, Strategien zur Umsetzung kommunalen Klimaschutzes sowie Aktionen zur Beteiligung und Motivation der Bevölkerung. Die Projekte sollen Vorbildfunktion besitzen und damit andere Kommunen zur Nachahmung anregen. In jeder Kategorie werden drei Preisträger ausgewählt. Die Gewinner der ersten Kategorie erhalten jeweils ein Preisgeld von 40.000 Euro, auf alle anderen Gewinner entfallen jeweils 20.000 Euro. Zudem erhalten die Preisträger durch die „Servicestelle: Kommunaler

Klimaschutz“ Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit zu ihren prämierten Projekten. Unter anderem werden die ausgezeichneten Projekte als Filmbeitrag auf einer DVD sowie in einer in Buchform gedruckten Wettbewerbsdokumentation präsentiert.

[www.kommunaler-klimaschutz.de/wettbewerb](http://www.kommunaler-klimaschutz.de/wettbewerb)

*Einsendeschluss 31.03.2011*

### **Wettbewerb „UNICEF Juniorbotschafter 2011“**

Im bundesweiten Wettbewerb „Unicef Juniorbotschafter 2011“ sind Kinder und Jugendliche aufgerufen, sich über die Lebenssituation der Kinder in der Welt zu informieren und mit eigenen kreativen Aktionen für Kinderrechte einzutreten. Bewerben können sich Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre einzeln, in Gruppen oder mit ihren Schulklassen. Dazu müssen sie für Kinderrechte aktiv werden und eine Beschreibung ihrer Aktion an UNICEF schicken. Mitmachen können sie zum Beispiel, indem sie eine Ausstellung organisieren, Unterschriften sammeln, Rollenspiele aufführen oder sich bei einem Schülerlauf für UNICEF engagieren.

[www.younicef.de/juniorbotschafter.html](http://www.younicef.de/juniorbotschafter.html)

### **Spruch des Monats**

„Es ist von grundlegender Bedeutung, jedes Jahr mehr zu lernen als im Jahr davor.“  
Peter Ustinov

### **Kontakt und Hinweise**

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/GIZ GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn

Fon 0228/4460-1632 | Fax 0228/4460-1601

[info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)

V.i.S.d.P.: Michael Marwede

Redaktion: [barbara.baltsch\\_consultant@giz.de](mailto:barbara.baltsch_consultant@giz.de)